

Anlage zu Punkt 5) der nächsten Direktoriumssitzung am 8.11.1990

betrifft: neues Telekommunikationssystem; Vorschlag des Institutsbeauftragten

1.) nur Vorzimmeranlagen

Bis zum 15.11.1990 müssen über den Institutsbeauftragten alle vorhandenen (und beantragten) Endgeräte in Sekretariatsräumen mit oder ohne (telefonischer) Vorzimmerfunktion benannt werden. Über diese Planungsdaten, die direkt an Herrn Linder gehen, entscheidet das Psychologische Institut intern.

2.) alle Einzelgeräte

Bis zum 15.11. 90 muß der Institutsbeauftragte eine vollständige Liste aller Institutsanschlüsse vorlegen, aus der zusätzlich hervorgeht, welche Gerätetypen in welchem Umfang das Institut letztlich installiert sehen möchte. In Abstimmung mit den Planungsbeauftragten aller Institute des Fachbereiches muß anschließend auf dieser Datenbasis bis zum 30.11.1990 vom Dekan eine verbindliche Gesamtliste aller im Fachbereich zu installierenden Endgeräte vorgelegt werden. Da sich diese Entscheidung an einem vorgegebenen Verteilungsschlüssel zu orientieren hat, können möglicherweise nicht alle Institutswünsche realisiert werden. Der Verteilungsschlüssel sieht eine Ein-Drittel-Aufteilung aller Endgerätetypen vor:

- a) ein Drittel analoge Endgeräte (die alten Apparate),
- b) ein Drittel digitale, einkanale Endgeräte (Apparate ohne Kommunikationsschnittstelle; siehe "zukünftige Leistungsmerkmale" Anlage T-2); diese Apparate sind nach ihrer Installation, die voraussichtlich im Mai 1991 abgeschlossen sein wird, mit einem Kostenaufwand von ca. DM 500.-- auf zweikanalige Geräte nachrüstbar.
- c) ein Drittel digitale, zweikanalige Endgeräte mit Kommunikationsschnittstelle; bei diesen Geräten können bis zu acht Dienste gleichzeitig realisiert werden (Telefonat, Fax, ... Datentransfer vom eigenen Rechner). Pro Endgerät entscheidet der Benutzer über die Ausstattung:  
V24 (nur 15KB Kapazität, aber keine Mehrkosten für Karte),  
S0 Bus (ca. 80KB, aber mit Mehrkosten für Karte).

Es sollte übrigens bedacht werden, daß aller Voraussicht nach auch in den kommenden Jahren am Markt keine digitalen Anrufbeantworter angeboten werden können und analoge Fax-Geräte bei Anschluß an digitale Leitungen keine Leistungsverbesserung bringen.

**Vorschläge bzw. Entscheidungshilfen:**

zu 1)

Antrag auf Einrichtung einer digitalen Vorzimmeranlage.

Nach Absprache mit Herrn Linder ist sichergestellt, daß wir unter Angabe der Priorität 2 spätestens im Mai 1991 digitale Endgeräte erhalten würden. Vor diesem Zeitpunkt (voraussichtlich Dezember 1990 bzw. Januar 1991) wäre nur eine Ausstattung mit digitalen Einkanalgeräten möglich.

a) Steubenplatz:

Hier liegen alle Planungsdaten über Ausstattung und Konfiguration (Sekretärin-/ Arbeitsgruppenzuordnung der Vorzimmeranlagen) vor.

b) Hochschulstraße:

Sollten wir mit der Umstellung der Vorzimmeranlagen bis zum Mai 1991 warten können, so ließe sich der meiner Kenntnis nach noch nicht abgeschlossene Entscheidungsprozeß auf zwei Termine verteilen.

a) diese Woche Entscheidung darüber, ob die Endgeräte 2015, 5314 und 5316 als analoge Geräte verbleiben oder auf digitale Einkanalgeräte umgestellt werden sollen.

b) Entscheidung bis zum Februar 1991 wie die digitalen Geräte später konfiguriert sein sollen (Sekretärin/Arbeitsgruppenzuordnung).

Es wird vorgeschlagen, die Apparate 2015, 5314, 5316 auf digitale Endgeräte ohne Kommunikationschnittstelle umzustellen. Dies macht jedoch nur Sinn, wenn auch die Hauptapparate der Arbeitsgruppen zumindest als digitale Einkanalgeräte ausgestattet werden. In den Planungsüberblick Endgeräte (siehe unten) wird von diesem Prinzip ausgegangen. Falls Sie sich diesem Vorschlag anschließen wollten, bitte ich Sie, dies bei der Korrektur bzw. Ergänzung der Angaben vom Sommer 1989 zu berücksichtigen.

zu 2)

Planungsübersicht Endgeräte:

Aufgrund einer Erhebung im Sommer 1989 liegen dem Institutsbeauftragten Planungsdaten für alle Endgeräte mit Ausnahme der nachfolgend genannten vor: 2016, 3214 (Seiler), 3814, 5215 (Leichner), 4015 (Rüttinger), 3616 (Müller).

Der oben erwähnte Vorschlag zur Digitalisierung der Sekretariatsanlagen Hochschulstraße wurde im beiliegenden Planungsvorschlag konsequenterweise auf die Ebene der Arbeitsgruppen übertragen. Dabei ist auch zu beachten, daß analoge Geräte, die bisher unter derselben Rufnummer gemeldet waren und nun auf digital umgestellt werden, automatisch separate Rufnummern erhalten. In der beiliegenden Liste wurden deshalb die alten Daten vom Sommer 1989 entsprechend geändert, bzw. im Vorgriff auf die fehlenden Planungsdaten entsprechende Einträge vorgenommen. Dies betrifft insbesondere die Rufnummern 2097 (Raum 336c), 2715 (Raum 453a), 3216 (Raum 454) und 3916 (Raum 336a) bzw. die Rufnummern 2016 (Raum 455), 3214 (Raum 333), 3814 (Raum 332a) und 5215 (Raum 332b).

Sollten Sie weder im Ansatz noch in der Ausführung mit diesem Vorschlag einverstanden sein, so bitte ich Sie, bis zur Direktoriumssitzung zu klären, welcher Apparat als analoges Gerät verbleiben bzw. als digitale Einkanal- oder Zweikanalgerät eingerichtet werden soll. Es wäre zur gemeinsamen Abstimmung erforderlich, diese Zuordnung unter Angabe von Namen und

Rufnummer in dem beiliegenden Planungsüberblick vorzunehmen.

In jedem Falle bitte ich darum, die im Planungsüberblick gemachten Angaben zu überprüfen und gegebenenfalls zu korrigieren. Ferner werden alle Professoren gebeten, unter Angabe von Namen und Rufnummer alle Anschlüsse einzutragen, deren Eröffnung oder Einrichtung bis zum 15.11.1990 über den bisher gültigen Dienstweg schriftlich neu beantragt sein werden. Für diesen Fall ist auch die Rubrik Neuanschluß bzw. Raumnummer auszufüllen.

Berücksichtigen Sie bitte bei ihrer Entscheidung, daß eine Realisierung unserer Planungswünsche nur bei Annäherung an den Verteilungsschlüssel gewährleistet ist.

Der vorliegende Planungsvorschlag sieht in der Summe folgende Endgeräteverteilung vor:

8 digitale Endgeräte mit Kommunikationsschnittstelle,  
17 digitale Endgeräte ohne Kommunikationsschnittstelle und  
12 analoge Endgeräte.

Nach meinem momentanen Kenntnisstand über die Planungsdaten der Berufspädagogen und Sportwissenschaftler stehen die Chancen für eine Realisierung dieses Vorschlages nicht schlecht, da ca. 1/3 aller Anschlüsse analog verblieben.

gez. W. Schaeben



# Informationen

zur

## Telekommunikationsanlage in der Hochschulregion Darmstadt

Nr. T-2 Der Präsident der Technischen Hochschule Darmstadt 11. September 1990

### Zukünftige Leistungsmerkmale im Telefonverkehr in der Hochschulregion Darmstadt

Nach Abschluß des personalvertretungsrechtlichen Beteiligungsverfahrens über den Betrieb der neuen Telekommunikationsanlage können in Zukunft über das bisher schon mögliche Umlegen von internen und externen Verbindungen und die Möglichkeit von Rückfragen während einer Verbindung hinaus weitere Leistungsmerkmale von den Telefonteilnehmerinnen und -teilnehmern in der Hochschulregion genutzt werden.

Allerdings besteht die Absicht, diese Leistungsmerkmale erst mit der Installation neuer digitaler Endgeräte freizugeben, da bei den bisher installierten alten analogen Geräten nur mit Kennziffern gearbeitet werden kann, deren Gebrauch umständlich und fehleranfällig ist, während die neuen Apparate für die einzelnen Leistungsmerkmale mit beschrifteten Funktionstasten ausgestattet sein werden. Als Zeitpunkt des Beginns des Austausches zeichnet sich nach heutigem Sachstand das Ende des ersten Quartals 1991 ab, für den Bereich der Vorzimmeranlagen das Ende dieses Jahres.

Den Telefonteilnehmerinnen und Telefonteilnehmern werden dabei drei unterschiedliche Klassen von Leistungsmerkmalen zur Verfügung stehen:

- generell freigegebene Leistungsmerkmale,
- auf Antrag generell freigegebene Leistungsmerkmale und
- auf Antrag eingeschränkt freigegebene Leistungsmerkmale.

Die Einschränkung von Leistungsmerkmalen kann sich sowohl auf den Gebrauch als auch auf Befristungen für die Nutzung beziehen, die Anträge bedürfen einer Begründung. Die generelle Freigabe kann im letzteren Fall erst nach einem positiven Erfahrungsbericht im Rahmen des festgelegten Beteiligungsverfahrens mit den Personalvertretungen erfolgen. Antragsformulare werden zu gegebener Zeit verteilt werden

### Generell freigegebene Leistungsmerkmale

#### Rückfrage während einer Int./ext. Verbindung

Während eines Gesprächs kann der Gesprächspartner auf "Halten" gelegt werden, um bei einem anderen Teilnehmer rückfragen zu können.

#### Umlegen von Int./ext. Verbindungen

Die Nebenstellen können int./ext. Verbindungen zu einer anderen Nebenstelle oder einem Vermittlungsplatz weiterverbinden.

#### Dreierkonferenz

Die Funktion "Dreierkonferenz" ermöglicht das Hinzuschalten eines dritten Teilnehmers zu einer beliebigen bestehenden Verbindung. Aus postalischen Gründen kann höchstens eine Verbindung innerhalb einer Dreierkonferenz über eine Amtsleitung erfolgen.

#### Rufnummerngeber, zentral

Es wird eine zentrale Kurzwahlliste von der Telefonzentrale aufgebaut, die allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zur Verfügung steht. Einzelheiten werden zu einem späteren Zeitpunkt geeignet bekanntgemacht.

#### Wahlwiederholung

Jede gewählte interne oder externe Rufnummer kann für eine spätere Wiederholung der Wahl gespeichert werden. Eine zuvor gespeicherte Nummer ist damit überschrieben.

#### Auf Antrag generell freigegebene Leistungsmerkmale,

##### Individuelle Kurzwahl

Jedem Apparat kann eine Kurzwahlliste mit maximal 10 Zielen zugeordnet werden, die individuell eingegeben, kontrolliert, geändert und gelöscht werden können. Dieses Leistungsmerkmal wird nur solchen Apparaten zugewiesen, die zumindest Zugangsberechtigung für den Nahbereich haben.

##### Einzelberechtigungsumschaltung (elektronisches Schloß)

Teilnehmerinnen und Teilnehmer können zwischen den jeweils zugewiesenen Berechtigungsklassen selbst zeitweise umschalten. So können bei Arbeitsende gebührenpflichtige Gespräche verhindert werden. Als zweite Berechtigungsklasse ist die Halbamtsberechtigung in der Hochschulregion vorgesehen. Die Umschaltung erfolgt über eine 6-stellige, geheimzuhaltende Kennzahl.

#### Auf Antrag eingeschränkt freigegebene Leistungsmerkmale,

##### Anrufübernahme

Als Mitglied einer Anrufübernahme-Gruppe können auch Anrufe entgegengenommen werden, die für ein anderes Gruppenmitglied eingetroffen sind.

##### Anrufumleitung fest

Anrufe zu Nebenstellen mit aktivierter fester Anrufumleitung werden sofort zum eingestellten Ziel umgeleitet. Das Ziel der Anrufumleitung wird fest einer Funktionstaste am Endgerät zugeordnet.

##### Anrufumleitung variabel

Anrufe zu Nebenstellen mit aktivierter variabler Anrufumleitung werden sofort zum eingestellten Ziel umgeleitet, wobei bei der Aktivierung des Umleitungsziels die Rufnummer jeweils eingegeben werden muß.

Die Leistungsmerkmale Anrufumleitung mit variabler und fester Rufumleitung werden nur unter der Bedingung freigegeben, daß das Umleitungsziel innerhalb der eigenen Dienststelle und hier nur innerhalb der eigenen Organisationseinheit liegt. Beide Leistungsmerkmale dürfen nicht ohne vorherige Zustimmung der von der Umleitung betroffenen Teilnehmerin oder des betroffenen Teilnehmers aktiviert werden.

##### Sammelanschluß

Beliebige Anschlüsse können zu Sammelanschlüssen zusammengefaßt werden. Der Sammelanschluß ist unter einer speziellen Sammelanschlußnummer von intern und von extern erreichbar. Zusätzlich ist jedes Mitglied innerhalb einer Sammelanschlußgruppe unter seiner persönlichen Rufnummer erreichbar.

##### Vorzimmeranlage

Eine Vorzimmeranlage ist eine spezielle Anrufübernahmegruppe mit bis zu 4 Chef- und bis zu 2 Sekretärtelefonen.

##### Wahlweise Unterdrückung der Identifizierung

Bei Apparaten mit Display kann die Rufnummer und der Namen der rufenden Teilnehmerin bzw. des rufenden Teilnehmers angezeigt werden, wenn der oder die Rufende die entsprechende Freigabe erteilt.

##### Automatischer Rückruf im Besetzfall

Wenn eine interne Nebenstelle besetzt ist, kann ein automatischer Rückruf eingetragen werden. Der rückrufeleitende Apparat wird dann nach Beendigung des Gesprächs angewählt.

Die beiden letzten Leistungsmerkmale werden erst mit Version 3 des Betriebssystems zur Verfügung stehen, konkrete Informationen hinsichtlich der genauen Ausprägung liegen noch nicht vor.